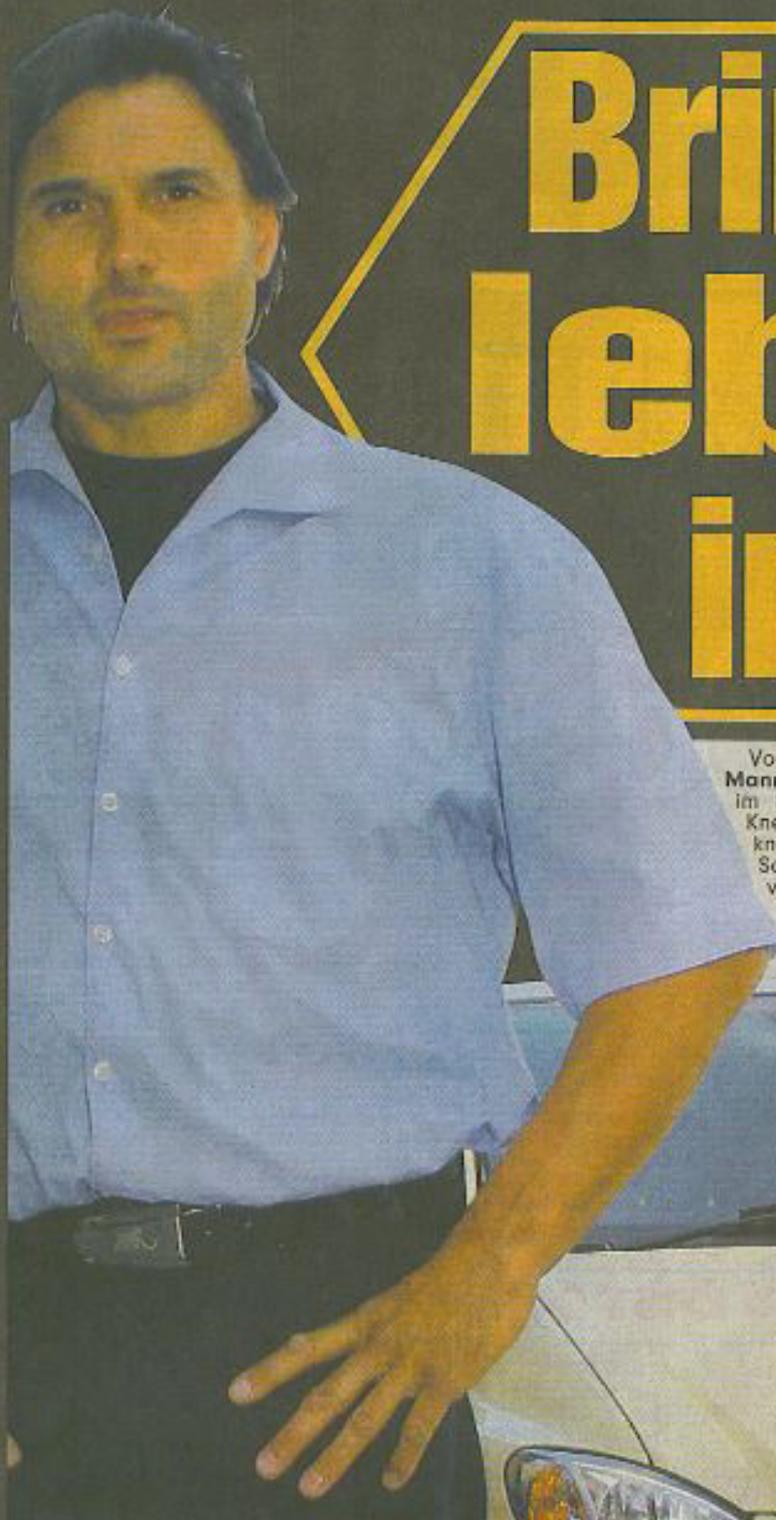


Dieser Taxifahrer lenkte den Todesschützen zum Tatort, wo er die Gastwirtin und ihren Lover abknallte. Jetzt könnte seine Aussage zur Mordanklage führen

Bringt er den Killer lebenslang in den Knast?



Von JANINE WOLLBRETT
Mannheim - Der Doppelmord im Reihenhuis in Rheinau: Kneipenwirt Uwe Sch. (44) knallte eiskalt seine Frau Sabine (41) und ihren Lover Toni T. (47) ab (BILD berichtete).

Jetzt sitzt der Killer in U-Haft. Allerdings: Im Haftbefehl ist bislang von Totschlag die Rede. Nicht von Mord.

Das ist ein großer Unterschied: Bei Mord droht eine lebenslange Haftstrafe. Ein Totschläger muß im schlimmsten Fall mit 15 Jahren rechnen.

Doch jetzt taucht ein Zeuge auf, der den Todesschützen schwer belastet. Er könnte wohl sogar belegen, daß es Doppelmord war.

Wazu die Staatsanwaltschaft: „Wenn wir dem Angeklagten beweisen können, daß er vorsätzlich oder heimtückisch gehandelt hat, kann daraus ein Mordfall werden.“

Der Zeuge: Taxifahrer Dieter K. (46). Er hat den Killer zum Tatort gefahren!

Er sagt gegenüber BILD: „Der Mann stieg in der Friedrichstraße in Neckarau ein, brüllte: ‚Volloges zum Fridtjof-Nansen-Weg nach Rheinau.‘ Es konnte ihm nicht schnell genug gehen.“

Der Taxifahrer versucht, seinen Gast zu beruhigen, fragt: „Was ist denn los. Man könnte ja meinen, der Teufel sei hinter Ihnen her.“

Da sprudelt es aus dem Wirt heraus: „Meine Frau will mich wegen eines anderen Mannes verlassen, mir das Haus wegnehmen.“

Dann kündigt der Killer indirekt die Tat an: **„Jetzt weiß ich ganz genau, was ich zu tun habe.“**

Der Taxifahrer ist sich im nachhinein sicher: „Er hatte eine Umhängetasche bei sich, in der wohl die Pistole war. Ich habe ja nicht gewußt, was er geplant hatte.“

Der Staatsanwalt wird den Taxifahrer wohl bald als Zeugen anhören. Dann könnte aus dem zweifachen Totschlag schnell Doppelmord werden.



Killer Uwe Sch. (44) wird zum Tatort im Wagen zum Haftort gebracht.

